

# Wir haben an Euch gedacht!

Wir wünschen Euch zu belleden in dieser Saison und wenn Ihr uns den Kontrakt gebt, werden wir es zu mäßigem Preise thun und gut — besser, glauben wir, als es anderwärts gethan werden kann. Unser Laden ist wirklich überladen mit guten Sachen. Kommt und seht was wir haben; Anzüge, Ueberzieher, Hosen und Aufstattungsartikel massenhaft. Alles so frisch wie ein Maimorgen und zu Preisen, die Ihr Willens sind gern zu bezahlen. Ihr könnt nicht besser thun, aber Ihr möchtet schlechter thun.



Copyright 1910, by L. ADLER, BROS. & CO.

## Unsere \$15.00 Anzüge u. Ueberzieher.

Wir verstehen sehr gut, das der Ruhm unseres Ladens größtentheils darauf beruht, welchen Werth wir geben für \$15.00. Infolgedessen ist eins unserer Hauptziele, zu diesem Preise zu übertreffen. Wir wissen von keinem Laden, der solche Kleider verkauft wie wir thun — handgeschneidert — abfolnt reinwollen — so billig wie \$15.00.

Wir haben ganzwollene Knaben Anzüge und Ueberzieher so billig wie \$5.00.

## Unterzeug, Hemden und Hüte.

Hier ist solch eine Auswahl in Unterzeug, daß Ihr ganz genau das haben könnt was Ihr wünscht. Preise beginnen zu 50 Cents per Kleidungsstück; welche sind fließig gefüttert. Wollen und ganzwollene Unterzeug so billig wie \$1.00 für eine vorzügliche Waare.

In seinen Hemden haben wir einen Reichtum von neuen Mustern und jede Woche treffen mehr ein. Preise 50 Cents und aufwärts. Alle die neuesten Maschwerke in Hüten — weich oder steif. Es hat in den letzten Jahren keine Saison gegeben, wo so viele neue Hüte herankamen. Können wir Euch bald erwarten.



John D. Nodesseller hat seine alte Heimstätte in Cleveland, O., an eine Anstalt zur Kur von Trunkensüchtigen vermietet. Merkwürdig, wie sehr er auf die Besserung seiner Mitmenschen bedacht ist. Er selbst bleibt immer bei der Arbeit.

Ein Arzt will gefunden haben, daß die Trunksucht durch chirurgische Operation geheilt werden kann. Viel leicht in derselben Weise, wie Dr. Eisenbarth die Kopfschmerzen heilte: Er schlug ihm mit dem Beil vor'n Kopf, gestorben ist der arme Tropf.

## Ausland.

Der Direktor des Staatsarchivs von Venedig, Malagola, gegen den von dortigen Blättern die Anklage schwerer Unregelmäßigkeiten erhoben worden war, hat sich durch einen Revolververstoß getödtet.

Neun Kirchenschänderer gesucht. In dem russischen Grenzort Dombrowa verübte die Volksmenge an neun polnischen Putschen, die eine Kapelle zerstört hatten, Lynchjustiz. Alle Neun wurden getödtet.

Opfer des Frostes. Der Hofmeister Koepke aus Charlottenhof bei Meinfeld, Kreis Nummelsburg, verließ gegen 10 Uhr Abends den Meinfeld's Gasthof und wurde früh um 5 Uhr todt aufgefunden. Er ist das erste Opfer des Nachtfrostes in diesem Jahre geworden.

Der Kaiser - Wilhelm - Ring. Der Wiener Stadtrath hat beschlossen, an beiden Enden des Kaiser - Wilhelm - Rings Marmor Tafeln anzubringen mit der Inschrift: „Dieser Theil der Ringstraße, ursprünglich Parkring, erhielt seinen Namen zur bleibenden Erinnerung an den Besuch Seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. im Wiener Rathhause am 21. September 1910.“

Familiendrama. Der 35 Jahre alte Sohn Friedrich des Erbprinzen Boldt, der mit seiner Familie in Unrieden lebte, kehrte aus Hamburg nach seinem Heimathort Wöbbelin zurück. Er gerieth mit Vater und Bruder wieder in einen Streit, in dessen Verlauf er den Vater tödtete und den Bruder schwer verletzte. Darauf erschoss sich Boldt selbst.

Hauptfriedhof bei Köln. Die Stadt Köln beabsichtigt im Norden von Köln ein großes Gelände von etwa 200 Hektar zu einem Hauptfriedhof zu erwerben, der etwa sechs Kilometer von der Stadt entfernt sein wird. Die Kosten belaufen sich auf rund sechs Millionen Mark. Gleichzeitig mit dem Friedhof sollen ein Krematorium und eine Urnenhalle angelegt werden.

150.000 Mark für Kriegsveteranen. Eine gemischte Deputation der Berliner Gemeindebehörden hat beschlossen, dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, 150.000 Mark für einen Fonds zu bewilligen, aus dem alljährlich am Tage von Sedan ortsangehörigen Kriegsveteranen eine Beihilfe von 50 Mark gesahlt werden soll.

Der beleidigte Weltausstellungs - Kommissar. Der Generalkommissar der italienischen Ausstellung auf der Präfektur Weltausstellung, Herzog von Camarota, hat das ihm verliehene Kreuz des Großoffiziersordens, der belgischen Krone zurückgewiesen, da er eine höhere Auszeichnung erwartete. Man verbrach dem Herzog in kurzer Zeit eine höhere Auszeichnung, was jedoch von ihm abgelehnt wurde.

Kampf im Gerichtssaal. Als die Strafkammer in München-Gladbach den Arbeiter Franzosen wegen Verletzung eines Gefangenen zu neun Monaten Gefängnis verurtheilte, wollte F. bei der Urtheilsverkündung aus dem Gerichtssaal entfliehen. Es entwickelte sich ein heftiger Kampf, wobei mehrere Polizeibeamte verletzt wurden. Franzosen wurde fortgeführt. „Wenn ich freikomme, mache ich die Kerls kaputt!“ Schließlich wurde er von sechs Polizisten und den Gerichtsdienern förmlich ins Gefängnis getragen.

Gattenmord auf der Weltausstellung. Auf der Prachtstraße der Weltausstellung, der Avenue de la Mer, verurtheilte ein Gattenmord große Bewegung unter den Menschenmassen, die von der Ausstellung heimkehrten. Der Chemiker François erwartete dort seine junge Frau, die mit ihrem Vater und dem vierjährigen Tochterchen die Ausstellung besucht hatte. Er lebte getrennt von ihr, und weil sie nach eingeleiteter Scheidung sich weigerte, wieder zu ihm zurückzukehren, tödtete er sie durch einen Schuß in den Kopf vor den Augen ihres entsetzten Vaters und des Kindes. Ein zweiter Schuß in die eigene Schläfe ließ ihn entseelt neben der Leiche seiner Gattin zusammenbrechen.

Verhaftung unter tragischen Umständen. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft wurde in Krensch der Arzt Dr. August Jörg, ein Mann von 28 Jahren, unter dem Verdacht des Betruges verhaftet und in das Kreisgericht eingeliefert. Die Verhaftung erfolgte in der Wohnung des Arztes. Als die Gendarmen in das Zimmer traten und den Haftbefehl vorwiesen, stürzte sich die junge Gattin des Arztes zum Nachtschischen, entnahm ihm ein Giftfläschchen und verschluckte mit dem Ausrufe: „Das überlebe ich nicht!“ den größten Theil des Giftes. In bedenklichen Zustände wurde die junge Frau nach dem städtischen Krankenhaus gebracht; sie dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Dr. Jörg soll sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden haben.

Ein Todesurtheil gegen einen Vaternörder. Vom Schwurgericht in Königsberg wurde der Handwerker Wenzel Grubn, der seinen Vater mitschuldig erschossen und beraubt hatte, zum Tode verurtheilt.

Der Bürgermeister von Teltow, Max Liebig, ist im Alter von 46 Jahren gestorben. Er stand seit 1903 an der Spitze der Stadt Teltow, war Mitglied des Kreisrathe, des Kreisbahnverwaltungsrathe und Amtsvorsteher des Bezirkes Stahnsdorf. Die Beerdigung erfolgte vom Rathhause aus auf dem Friedhof zu Teltow.

Einrichtung eines Vaternörders. Der Arbeiter Bagelt aus Rudolfswaldau (Kreis Balzenburg), der im vorigen Jahre seinen eigenen Vater mit der Art erschlugen und dann seiner Verhaftung von elf Mark beraubt hatte, ist durch den Schlichter Schwieg aus Breslau auf dem Hofe des Schwednitzer Gerichts - Gefängnisses hingerichtet worden.

Skandaljeneren im Theater. Im Pariser Odeontheater kam es anlässlich eines Vortrages, den der Dramatiker Fauchois über die Majestät zur Zeit Ludwigs XIV. hielt, zu Skandaljeneren. Die Royalisten, die die Schmähungen des Vortragenden gegen Racine und die damalige tonangebende Gesellschaft unangebracht fanden, bereiteten durch Pfeifen und Stampfen dem Vortrage ein rösches Ende. Herr Fauchois mußte sich vor persönlichen Mißhandlungen durch eine Seitenthür flüchten.

Geraubte Sängerpfeife. Im Koblenzer Ausstellungssaale haben die Diebe einen Einbruch verübt, wobei ihnen eine Menge historisch werthvoller Gegenstände in die Hände fiel. Im Ausstellungssaale hatten die Fahnenvereine „Castor“ und „Rheinland“ Aufstellung gefunden, in denen sich die Preise vom letzten Frankfurter Kaiserpreisfesten und eine silbervergoldete Harfe, eine Stiftung der Baronin Rothschild, von bedeutendem Werthe.

Die geraubte Theaterkasse. Einen pekuniären Verlust hat die Verwaltung des Stadttheaters in Alenburg erlitten. In der Nacht wurde in dem Bureau des Stadttheaters zu Alenburg ein schwerer Einbruch verübt. Dem Diebe fiel die gesamte Tageseinnahme in Höhe von etwa 200 Mark in die Hände. Der Dieb, der vermuthlich mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen ist, hat sich Abends nach Schluß der Vorstellung in das Theater einschleichen lassen. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihm.

Eine neue Insel in der Mark. In der Nacht zum 23. Oktober ist in dem dem Rittergutsbesitzer F. Dirsch in Degeln bei Beeskow gehörigen, 100 Morgen großen Degelsee eine gackige, zerklüftete Insel von einem halben Morgen Größe aufgetaucht, die sich in ihren höchsten Stellen etwa zwei Meter über den Wasserpiegel erhebt. Der Degelsee ist an jener Stelle gerade am tiefsten (fünf Meter) gewesen, so daß der Auftrieb sieben Meter beträgt. Grund welche Begleiterscheinungen sind nicht wahrgenommen worden, auch nicht von Leuten, die etwa 500 Meter davon auf einem Dampferbootschiff übernachteten.

„Erbin“ eines Schwedenkönigs. Der Prozeß, den die Nachkommen eines Fräuleins Selga de la Prabe um ein Millionenvermächtniß des schwedischen Königs Gustaf IV. angestrengt hatten, wurde in Stockholm aufs neue verhandelt. Selga de la Prabe bezeichnete sich bekanntlich als die natürliche legitime Tochter des Königs. Der Sachwalter der königlichen Familie bewies, daß Selga de la Prabe eine Betrügerin und nicht die Tochter König Gustaf IV. und der Königin Fredrika war. Dies ging auch aus neuen Zeugnisaussagen hervor. Der Kläger nahm seine früher gestellten Anträge zurück. Der Prozeß wurde wieder auf vier Wochen vertagt.

Folgen schwerer Streit. Unter der Anklage der Selbstverleumdung hatte sich der Pionier Reichel vom Eisenbahnpolizei vor dem Kriegsgericht der 2. Gardedivision zu verantworten. Der Angeklagte war eines Abends in angetrunkenem Zustand in die Kaserne zurückgekehrt und mit dem Pionier Zühle in Streit gerathen. Er bedrohte schließlich seinen Kameraden mit dem Tod. Am folgenden Tage empfand er tiefe Reue. Er bestrafte wegen Verleumdung bestraft zu werden und beschloß deshalb, sich ums Leben zu bringen. Er verkrüchte sich mit dem Dienstgewehr eine Kugel in die Schläfe zu schießen, traf aber die Hand, die er vor die Augen gehalten hatte. Der Handwächler wurde zerschmettert. Bald tauchte der Verdacht auf, daß Reichel sich selbst verkrümmelt habe, um nicht weiter dienen zu müssen. Das Gericht kam jedoch zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte thätlich die Absicht hatte, sich ums Leben zu bringen, so daß seine Freisprechung erfolgen mußte. Der Vertreter der Anklage hatte ein Jahr Gefängnis beantragt.

## Zhr mögt uns helfen.

Es sind drei Partien bei einem Telephonat, die Person welche den Ruf macht, die Person welche geredet wird und die Telephongesellschaft. Diese Drei müssen zusammenarbeiten, wenn der wirkliche Dienst geleistet werden soll.

Ihr könnt uns unterstützen dadurch daß Ihr:—

Im Adreßbuch nachsieht, um sicher zu sein daß Ihr die richtigen Nummer habt — Gedächtniß spielt Streiche.

Direkt in den Transmitter spricht mit klarer deutlicher Stimme.

Die Zahlen der Telephonnummer theilt beim Anrufen, 3. B. Red 1234, Red One Two Three Four.

Die Telephonisten korrigirt wenn sie die Nummer falsch wiederholt.

Den Empfänger - Haken drei- oder viermal auf- und niederbewegt, wenn die Telephonisten nicht prompt antwortet.

viel Zeit spart indem Ihr Euch bekannt gebt beim Antworten, „John Smith spricht“, anstatt nur „Hello“ sagen und unnützen Aufsehalt verursachen.

Keine mechanische Vorrichtung kann jemals den menschlichen Scharfsinn einnehmen im Telephondienst; ein Central-Operateur ist ein wichtiger Theil der Telephon-Einrichtung.



Nebraska Telephone Co.

E. C. Nelson, Lokal-Geschäftsführer.



## Jessen's Apothek

Recepturen sorgfältig gefüllt.

Versucht mein Mittel gegen Erkältungen.

Nur frische Waaren an Hand.

## Weihnachten



ist beinahe hier und unsere Auswahl ist größer und besser als je vorher und unsere Preise niedriger.

Kommt früh herein und trefft Eure Auswahl, während

das Lager noch vollständig ist.

MAX J. EGGE

Juwelier und Optiker. Ecke 3te u. Vine Straße.

## „Menz Ease“ Schuhe.

Für Gebrauch und Bequemlichkeit

Habt Ihr jemals die „Menz Ease“ Schuhe getragen? Wir haben in dem vergangenen Jahre hunderte von Paaren in dieser Gegend verkauft und Alle sagen, daß es die besten Schuhe sind.



Preise \$3.00, \$3.25 und \$3.50

DECATUR & BEEGLE